Erneuerung
aus dem Geist Gottes

Good News ERNEUERUNG

DAS REICH GOTTES

In dieser Ausgabe geht Pfr. Kurt Schaller dem Gleichnis vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle nach (S. 2). Darin erwähnt er etwas sehr Interessantes: Er entdeckt in einer Übersetzung, dass das Finden in der Vergangenheitsform, das Verkaufen jedoch in der Gegenwartsform geschrieben steht. D.h. das Verkaufen ist ein immerwährender Akt. Die Realität in unserem Leben sieht oft umgekehrt aus. Immer sind wir auf der Suche nach Schönheit, Kostbarkeiten und neuen Wahrheiten, wo wir das Kostbarste, das Wahre und das Schönste in Jesus doch schon gefunden haben. Und anstelle uns von Dingen und Ungutem loszusagen, häufen wir uns immer mehr Sachen an und machen uns abhängig von Materiellem und Ideellem.

Ich bin ein begeisterter Fan vom aktuellem Minimalismus-Wohntrend, wenn auch nicht besonders erfolgreich in der Umsetzung… Die Idee ist ein bisschen ähnlich wie das was im Gleichnis beschrieben wird: Man behält nur das Wenige, das einem wertvoll ist und Freude bereitet. Diese Dinge erhalten dann einen besonderen Platz. Alles andere wird radikal, ohne Ausnahme, verkauft oder verschenkt. Das Ziel ist, dass man sich dadurch freier fühlt, auf das Gute fokussiert und von Erfreulichem umgeben ist. Wenn wir nun Jesus als wertvoll erkennen und ihn in den Mittelpunkt unseres Herzens, unserer Gedanken, unseres Handelns stellen, dann hat das einen ähnlichen Effekt. Dann bekommt alles Andere den richtigen Stellenwert und es gibt Weniges, das uns vom Wesentlichen ablenkt. Soweit mein Plädoyer zu mehr Minimalismus im Herzen!

Wie wertvoll das Loslassen sein kann, zeigt auch das Zeugnis von Nathalie aus dem OK des WJT (S. 3). Eindrücklich erzählt sie, wie sie aufgrund der Coronaepidemie ihre Vorstellungen loslassen musste, doch durch ihr JA sich neue Möglichkeiten ergaben. Genau dasselbe erleben wir im OK der Charismatischen Konferenz, welche wir auf Juni 2021 verschieben mussten (S. 6). Im Portrait stellen wir Euch die Hauptreferentin der Konferenz, Michelle Moran vor. Sie spricht im Interview von ihrem Lebensweg, ihrem JA zu Gott und wie wichtig es ist, vom Geist geleitete Menschen zu werden, die ein hörendes Herz im Gebet kultivieren (S. 5).

Genau das wünsche ich Euch, liebe Leser und Leserinnen: Lasst uns immer mehr zu Menschen werden, die vom Geist geleitet sind und ein hörendes Herz kultivieren, um zu erkennen, was wirklich kostbar ist und um das wirklich Richtige zu tun!

Priya Kalambaden Peter

DEIN REICH KOMME!

DIE KOSTBARKEIT DES WESENTLICHEN ERKENNEN UND ALLES RISKIEREN

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besass, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besass, und kaufte sie.
(Aus Matthäus 13,44-46 / Einheitsübersetzung 2016 (EU))

Die Gleichnisse vom Schatz, von der Perle und vom Fischnetz runden die vielen Gleichnisreden von Jesus im 13. Kapitel des Matthäusevangeliums ab. Ziele dieser Lehrreden sind das rechte Verstehen der Geheimnisse des Himmelreiches sowie ein entsprechendes Verhalten, das beim wahren Verstehen des Kommens des göttlichen Reiches hervorgeht.

Der Schatz im Acker
Jesus ist ein fesselnder Geschichtenerzähler. Die Personen und Bilder in seinen Gleichnissen sind aus dem Alltag der Menschen entnommen und deshalb anschlussfähig. Seine Worte öffnen den Raum für einen eigenen Weg mit Gott.

Da ist ein Acker, der einen Schatz verbirgt. Dieser wird zufällig gefunden. Wer und wie dieser gefunden wird, spielt keine Rolle. In der Übersetzung des Münchner Neuen Testamentes findet sich eine Spur der Zielrichtung des Gleichnisses. Im Gegensatz zur EU 2016 versucht diese Übersetzung eng am Originaltext zu bleiben. Dort wird der Vers 44 so übersetzt: Gleich ist das Königtum der Himmel einem Schatz, verborgen im Acker, den, nachdem er (ihn) gefunden hatte, ein Mensch verbarg, *und in seiner Freude geht er, und er verkauft alles, wieviel er hat, und er kauft jenen Acker*. Auffallend ist der Zeitenwechsel in kursiver Schrift.

Wird der Fund des Schatzes noch in der Vergangenheitsform erzählt, steht die Erzählung des Tuns des glücklichen Finders im Präsens. Dem zufälligen, unverhofften, jedenfalls überwältigenden Fund folgt die volle Hingabe von allem um des einen grossen Schatzes Willen.

Die schöne Perle
Im Falle des Kaufmanns, der auf der Suche nach schönen Perlen ist, spielt der Zufall keine Rolle. Er findet eine derart wertvolle Perle, dass er alles andere verkauft, nur um diese eine wertvolle Perle zu besitzen. Beide Geschichten enden abrupt und der weitere Verlauf ist scheinbar nicht von Interesse.

Leidenschaft und ihre Folgen
Das Hauptaugenmerk beider Gleichnisse liegt wesentlich in der vollständigen Bereitschaft, alles für diesen kostbaren Schatz, die wertvolle Perle zu tun. Beide verkaufen alles, was sie besitzen und riskieren dabei, ihre sicheren Lebensgrundlagen zu verlieren. Nicht der «materielle» Fund soll als Antrieb für ihr Handeln thematisiert werden, sondern die grenzenlose Freude über den Fund der Kostbarkeit des Wesentlichen des Lebens, nämlich der Begegnung mit Gott.

Gott, du rufst mich
Folglich sind die Gleichnisse über das Reich Gottes wesentlich Berufungsgeschichten. *Wer Ohren hat zum Hören, der höre* (Mk 4,9 EU). Der geheimnisvolle und verborgene Gott lässt sich finden, manchmal zufällig beim Graben in den Lebensgeschichten oder manchmal bewusst und mit viel Geduld. Doch er lässt sich finden. Dein Reich komme heisst dann nichts anderes als: Ja, Jesus, komm in mein Leben und ich versuche dir mit ganzem Herzen und Hingabe zu folgen. Du bist schon da – mitten in meinem Leben.

Ich bin überzeugt, dass Gott in Jesus Christus durch die Kraft seines Heiligen Geistes das Antlitz der Erde erneuern will. Im Gebet des Herrn rufen wir ausdrücklich: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Ja, ER ruft alle in seine Nachfolge. Jede und jeder ist damit gemeint. Jede und jeder mit seinen und ihren Charismen. So sagt Jesus im Johannesevangelium: *Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt.*
(Joh 15,16 EU)

Ja, Herr, Dein Reich komme!

Pastoralraumpfarrer Kurt Schaller, Pastoralraum Emmen-Rothenburg

WELTJUGENDTAG LIVE - WELTJUGENDTAG EINMAL ANDERS

Wie Nathalie (28) aus dem OK des Weltjugendtages die Absage des Deutschschweizer Weltjugendtages miterlebte und wie Gott auch in Corona-Zeiten zu uns in unsere Wohnungen gefunden hat, lest ihr im folgenden Zeugnis.

Nathalie Imesch führte gemeinsam mit Adrian Iten durchs Programm des Weltjugendtages

Es ist der 13. März 2020. Das Handy vibriert stumm. Ich halte es schon einen Moment in der Hand. Der Weg von der Kleinstadt Brig in das angrenzende Nachbarsstädtchen Naters zieht sich in die Länge. Wie in Zeitlupe drehe ich das Gerät in meiner Hand um und blicke vorsichtig auf das leuchtende Display. Womit ich die letzten paar Tage gerechnet hatte, sticht mir um 18.35 Uhr schwarz auf weiss in mein Herz: «Liebes OK, aufgrund der Vorschriften des Bundesrates … » Der Rest ist euch allen sicher bewusst. Wie in Zeitlupe lege ich das Handy zurück in meine Tasche.

«Aber ich habe mich doch so gefreut!»

Kann es das wirklich gewesen sein? Ist das wirklich schon alles? Medienpartner informieren, Sponsorengelder zurückerstatten, Freunde des Weltjugendtages informieren, im Gebet verbunden sein – und fertig? In den kommenden Tagen ertappe ich mich oft, wie ich still an irgendeinem Fenster stehe, in den Himmel hinausschaue und mein Herz leise ruft: «Aber ich habe mich doch so gefreut!»

Ja, gefreut hatte ich mich wirklich! Als im letzten Sommer 2019 in Luzern verkündet wurde, dass der nächste Deutschschweizer Weltjugendtag nach langen neun Jahren wieder im Wallis stattfinden würde, stand ich inmitten dieser jubelnden Menge, schwang fröhlich und auch ein bisschen stolz die rotweisse Flagge mit den dreizehn Sternen – nichtsahnend, dass ich knapp zwei Monate später Teil dieses unglaublichen Abenteuers Weltjugendtag werden sollte.

An unserer ersten OK Sitzung – die sage und schreibe vier Stunden dauerte – wurde mir bewusst, welch unfassbare Arbeit, welch Herzblut und welch tiefe Hingabe dieses Team bereit war aufzubringen, um vielen Jugendlichen aus der ganzen Schweiz ein Wochenende mit Tiefgang im Glauben zu ermöglichen. Unsere arbeitssamen Sitzungen wurden getragen von tiefem Gebet, grosser Disziplin und dem gemeinsamen Bestreben, uns für das Gute, Schöne und Wahre einzusetzen. Zahlreiche Diskussionen, diplomatisches Abwägen, um immer wieder zurück zu kommen auf IHN, unseren Mittelpunkt, unseren Gott.

«So gebe ich mein JA»

Vier Wochen später. Es ist der 15. April 2020 - es ist wieder mein Handydisplay, das aufleuchtet. In dieser digital geworden Zeit ist meine Motivation, ständig auf diesen Bildschirm zu starren und zu warten, bis sich etwas verändert, immer kleiner geworden. Zu sehr bin ich enttäuscht, zu sehr verletzt, dass

es das einfach so gewesen sein soll. Der Bildschirm leuchtet wieder auf. «Ein kurzes Telefon?» Als sich die Stimme am anderen Ende meldet und mich fragt, ob ich es mir vorstellen könnte, den Weltjugendtag einmal anders mitzuerleben, beginnt mein Herz zu zittern. Wie wäre es wohl, wenn ich dabei sein könnte? «Nathalie, könntest du es dir vorstellen, den Weltjugendtag zu moderieren?» Jede Faser meines Körpers zieht sich zusammen, mein Kopf ruft: «Nein, das kann ich nicht!» Ich höre mich sagen: «Wenn du wirklich meinst, dass ich das schaffe, so gebe ich mein JA!»

Fünfzehn Tage später. Es ist der 2. Mai 2020, Samstagabend. Ich knie vor dem Allerheiligsten in der menschenleeren Herz-Jesu-Kirche. Mein Herz zieht sich zusammen. Wie wäre es, wenn ich hier mit fünf-, sechs- vielleicht sogar siebenhundert anderen Jugendlichen knien würde? Warum nur, Jesus… Da fühle ich auf einmal eine ganz, ganz tiefe Liebe in dieser Kirche. Wo zwei, oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Steht auf, genau in dieser Zeit, steht auf und bleibt ganz nah an meinem Herzen.

Auch wenn wir hier nur wenige miteinander versammelt sind, so sind wir in diesem Moment der Anbetung über alle Hindernisse hinweg miteinander in IHM, Jesus Christus verbunden. ER ist es, der uns in SEINER Liebe zusammenführt, ER ist es, der alle Grenzen überwindet, der uns auch in Zeiten der Unsicherheit, der Einsamkeit und der Verzweiflung treu in seinen Händen hält. ER hält uns alle in seinen Armen und lässt uns diese Nähe über alle Grenzen hinweg spüren.

Ich spüre eine tiefe Dankbarkeit in meinem Herzen. Über alle Jugendlichen, über alle Menschen, die in diesem Moment mit mir in Jesus verbunden sind. Auch wenn ich sie nicht sehen kann, auch wenn wir nicht gemeinsam nebeneinander knien: Ich spüre diese Gebete, ich spüre die freundschaftliche Verbundenheit, ich spüre diese Liebe, die Jesus für jeden von uns hegt. Ja, ich habe mich so gefreut. Und wie viel mehr freue ich mich darüber, wenn wir in nächster Zukunft gemeinsam IHN loben, IHN anbeten und uns miteinander freuen können, an SEINER grossen Liebe für uns alle, die uns wie ein unsichtbares Band miteinander verbindet. Ich habe mich so gefreut – und ich freue mich jetzt noch viel mehr über unsere Gemeinschaft im Glauben an IHN.

Bis bald und im treuen Gebet miteinander verbunden!
Nathalie Imesch

Anstelle der vollen Kirche waren die Band und die Moderatoren ganz alleine in der Pfarrkirche

PORTRÄT VON MICHELLE MORAN

Fragen an Michelle Moran - Rednerin auf der Charismatischen Konferenz

Name: Michelle Moran
Wohnort: Brentwood bei London, England
Verheiratet mit: Peter seit 39 Jahren
Beruf: Evangelistin und Missionarin
Ihre Leidenschaft: Die Frohe Botschaft predigen, Menschen helfen, zum Glauben zu kommen und als Jünger zu wachsen. Ausbildung von Leiterinnen und Leitern und Heranbildung der nächsten Generation jüngerer Leiterinnen und Leiter.

Du bist Mitgründerin der Sion Gemeinschaft für Evangelisation. Kannst du uns diese Gemeinschaft kurz vorstellen?
Die Gemeinschaft Sion begann 1985 mit der Vision, dass Priester, Ordensleute und Laien sich gemeinsam für die Evangelisierung einsetzen. Wir beschreiben uns selbst als eine "Heimat"-Missionsgemeinschaft, und heute sind wir der grösste Missionsanbieter in der katholischen Kirche in England und Wales.

Eine Form unserer Gemeinschaft ist die Wohngemeinschaft. Hier leben viele unserer Vollzeitmissionare. Wir haben auch eine weiter gefasste Form der Gemeinschaft, in der die Menschen versuchen, in ihrem normalen Leben Missionare zu sein. Wir helfen Pfarreien, missionarische Gemeinden zu werden. Wir bilden junge Menschen in unserem Stiftungsprogramm für Jüngerschaft und Mission aus und engagieren uns aktiv in der Jugendarbeit. Wir haben auch ein engagiertes Team, das in der Familien- und Kinderarbeit tätig ist. In unserem Ausbildungszentrum führen wir eine breite Palette von Kursen, Exerzitien und Ausbildungsprogrammen durch. www.sioncommunity.org.uk

Wie und wann hast du die charismatische Erneuerung kennen gelernt?
Ich lernte Jesus kennen und empfing die Taufe im Heiligen Geist im Alter von 16 Jahren in einem Jugendlager. Das war in den frühen Tagen der Charismatischen Erneuerung. Mein ganzes christliches Leben ist also in der Gnade der Erneuerung gelebt worden. Ich begann mit dem Dienst in der Jugendarbeit und habe das Privileg gehabt, in mehr als 60 Ländern zu dienen.

Michelle, du hast bereits mehrere Bücher über Evangelisation geschrieben. Wie können wir in der gegenwärtigen Situation die gute Nachricht verbreiten? Was ist unser Auftrag als Christen?
Wir alle sind aufgerufen, die Frohe Botschaft und die Hoffnung des Evangeliums zu bezeugen. Wir tun dies in der Einfachheit, wie wir unser tägliches Leben leben und dadurch Zeugnis geben. Wir müssen auch bereit sein, mit Menschen in Kontakt zu treten, die Fragen zu beantworten, wenn sie gestellt werden. Wir müssen darauf vertrauen, dass der Heilige Geist uns führen wird, dass er Gelegenheiten für göttliche Termine schafft und uns die Worte zum Sprechen gibt. Unsere Mission ist es, die Menschen um uns herum zu lieben und ihnen zu dienen. Wir sind dazu berufen, Botschafter des Königreichs zu sein, durch die Art, wie wir leben und wie wir den Menschen um uns herum dienen.

Du wirst auf der Charismatischen Konferenz zum Thema "Dein Reich komme" sprechen. Was bedeutet dieser Satz für dich persönlich?
Die Kirche lehrt, dass das Königreich von Jesus eingesetzt wurde, aber es ist noch nicht vollständig verwirklicht. Wir leben zwischen der Menschwerdung und dem zweiten Kommen Christi. Daher ist es unsere Aufgabe, die Zeichen des Reiches Gottes um uns herum zu erkennen und zu bekräftigen. Für mich bedeutet das, den Herrn zu bitten, mir die Augen zu öffnen, damit ich sehen kann, wo er bereits am Werk ist, und dann einfach zu folgen, wie der Geist führt.

Es ist wichtig, vom Geist geleitet zu werden, damit ich weiß, ob es an der Zeit ist, Samen des Königreichs zu säen, den trockenen Boden zu bewässern oder ein Arbeiter bei der Ernte des Königreichs zu sein. Mein Wunsch ist es, ein hörendes Herz im Gebet zu kultivieren, so dass ich für Seine Offenbarung offen bin. Ich bin mir bewusst, dass es leicht ist, damit beschäftigt zu sein, Dinge für den Herrn zu tun. Das Wichtigste ist jedoch, dass wir das tun, was der Herr von uns verlangt.

Interview: Patricia Jenni

VERSCHIEBUNG DER CHARISMATISCHEN KONFERENZ AUF DEN 11.-13. JUNI 2021

Nationales Treffen in Kriens

Im Gebet, im aufeinander und auf Gott hören sind wir zur Einsicht gekommen, dass wir die charismatische Konferenz nicht wie geplant durchführen können. Wir verschieben die Charismatische Konferenz um neun Monate, auf den 11.-13. Juni 2021.

Diese Verschiebung ist natürlich erstmal enttäuschend. Wir sind aber fest überzeugt und voller Freude, dass daraus eine Chance entsteht. Wir haben jetzt die Möglichkeit, uns noch ein Jahr lang auf die Charismatische Konferenz vorzubereiten, vieles schon wachsen zu lassen und gemeinsam auf dem Weg zu sein. Wir haben die Möglichkeit, noch viel mehr Leute einzuladen und anzusprechen. Die Bibelstelle für die Konferenz, mit den 72 Jüngern, die können wir in diese neun Monate mitnehmen. Wir sind jetzt bereits ausgesendet, seine Botschaft zu verkünden!

DEIN REICH KOMME

IN DEINER REGION

Anfang September organisieren die Regionen ein Treffen, bei welchem das Thema der Charismatischen Konferenz aufgegriffen wird. **DEIN REICH KOMME** - in deiner Region! Eine Auflistung der Angebote findest du auf der Homepage www.deinreichkomme.ch.

Ab September werden wir euch monatlich ein Video zustellen, um mit euch auf dem Weg hin zur Charismatischen Konferenz zu sein.

Tragt euch doch für den Newsletter ein oder schaut regelmässig auf unserer Homepage vorbei.

KILA 2020

Willkommen zuhause – jetzt wird gefeiert.

Unter diesem Lagermotto versammeln sich vom 18. Juli bis 25. Juli Kinder und Leiter im Fieschertal (VS). Das Gleichnis vom verlorenen Sohn wird dabei nicht nur in der Gruppenstunde, sondern auch bei verschieden Spielen vertieft. Sowohl Glaube und Spass kommen nicht zu kurz.

Auf der Homepage www.junge-erneuerung.ch werden Bilder und Berichte während der Lagerwoche aufgeschaltet.

Das Kinderlager ist trotz der aktuellen Situation ausgebucht. Wir danken euch allen fürs Gebet, damit die Kinder und Leiter eine unvergessliche und gesegnete Woche erleben dürfen.

Das Gleichnis findet ihr unter Lukas 15, 11-32

Das war KILA 2019

“Alle sollen eins sein: Wie du, Vater in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast”

Vor Pfingsten gab es gleich zwei starke sichtbare Zeichen der Einheit. Einmal war da die Aktion “Gemeinsam vor Pfingsten”. Christen im ganzen deutschsprachigen Raum beteten gemeinsam um den Heiligen Geist. Jeder betete in seiner Gebetssprache auf seine Art und Weise. Es zeigte sich eindrücklich, wie der Heilige Geist zugleich Vielfalt und Einheit schafft. Auch das Zürcher Grossmünster und das Kloster Einsiedeln waren vertreten, was eindrücklich zeigt, dass die Initiative weit über den üblichen charismatisch-freikirchlichen Horizont hinausging.

Am Pfingstsamstag fand dann eine internationale Pfingstvigil, organisiert von CHARIS, statt. In der Zoom-Konferenz mit über 500 Teilnehmern beteten wir wiederum gemeinsam um den Heiligen Geist. Alle Kontinente, viele verschiedene Sprachen, Junge, Alte, Familien, Geweihte, Laien beteten gemeinsam. Zehntausende waren über Livestream mit dabei. “Damit die Welt glaubt” - Einheit ist ein sehr starkes Zeugnis. Diese zwei sichtbaren Zeichen - Einheit unter den Christen und weltweite Einheit im Gebet hatten eine ganz besondere Kraft.

In seiner Botschaft zu diesem Anlass ruft uns der Papst auf, die soziale Verantwortung (Dienst an den Armen) nicht zu vernachlässigen. Die Welt braucht Jesus, sie braucht unser Zeugnis und sie braucht christliche Gesellschaften, die christlich handeln und nicht nur dem Namen nach christlich sind. Auch dies geschieht durch den Heiligen Geist.

“Wir brauchen den Geist, um uns neue Augen zu schenken, um unseren Geist und unser Herz zu öffnen, damit wir diesem Moment und der Zukunft mit der Erfahrung begegnen können, die wir gemacht haben: Wir sind eine einzige Menschheit. Wir können uns nicht allein retten. Niemand kann sich allein retten. Der heilige Paulus sagte in seinem Brief an die Galater: "Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; den ihr alle seid einer in Christus Jesus" (Gal 3,28), vereint durch die Kraft des Heiligen Geistes. Durch diese Taufe des Heiligen Geistes, die Jesus verkündet. Wir wissen es, wir wussten es, aber diese Pandemie, die wir durchleben, hat es uns in einer viel dramatischeren Weise erleben lassen. [...] Vor uns liegt die Pflicht, eine neue Realität aufzubauen. Der Herr wird es tun; wir können mitarbeiten: "Ich mache alles neu", sagt er (Offb 21,5).”

IMPRESSUM

Ausgabe Juli 2020
erscheint drei Mal jährlich
Herausgeber:
Erneuerung aus dem Geist Gottes in der katholischen Kirche
Redaktion:
Patricia Jenni und Koordinationsteam der Erneuerung
Layout:
Fabio und Nicole Cruz
Bildnachweis: alle Bildquellen der Redaktion bekannt - privat

Bezug:
Sekretariat der Erneuerung
aus dem Geist Gottes
Museggstrasse 21
6004 Luzern
info@erneuerung-online.ch

Homepage:
www.erneuerung-online.ch
Kosten:
Für eine jährliche Spende, in der Höhe zwischen CHF 10 bis CHF 15 zur Deckung der Unkosten für die Produktion des Newsletters sind wir dankbar.
Postkonto:
Postkonto 60-25918-6
IBAN:
CH78 0900 0000 6002 5918 6
Förderkreis der Erneuerung aus dem Geist Gottes
Sekretariat
6004 Luzern